

WC-Finder: Maßnahme im Rahmen des 2. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Die Stadt München barrierefreier gestalten – einen digitalen WC-Finder einführen
Antrag Nr. 20-26 / A 03363 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 21.11.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12365

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 13.06.2024 (VB)
Öffentliche Sitzung

Anlass	Umsetzung der Maßnahme „WC-Finder“
Inhalt	Das Kommunalreferat berichtet über den Stand der Umsetzung.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	./.
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	Das Kommunalreferat wird beauftragt, den WC-Finder im Rahmen des Tagesgeschäftes bereitzustellen, so dass die Fortführung der Daten durch die zuständigen Dienststellen gewährleistet ist. Der StR-Antrag ist geschäftsordnungsmäßig erledigt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	2. Aktionsplan, UN-Behindertenrechtskonvention, öffentliche Toiletten
Ortsangabe	./.

I. Vortrag der Referentin

1.	Anlass	1
2.	Umsetzung des WC-Finders	2
2.1	Aktualität und Vollständigkeit der Daten	2
2.2	Code als Open Source und App kostenfrei	3
2.3	Konzept für Feedback	4
2.4	Rahmenbedingungen für dauerhafte Pflege und Weiterentwicklung	4
3.	Entscheidungsvorschlag	5
4.	Finanzielle Abwicklung	5
5.	Klimaprüfung	5
6.	Beteiligung anderer Referate	5
7.	Beteiligung der Bezirksausschüsse	7
8.	Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirats	7
9.	Beschlussvollzugskontrolle	8

II. Antrag der Referentin **8****III. Beschluss** **8**

WC-Finder: Maßnahme im Rahmen des 2. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Die Stadt München barrierefreier gestalten – einen digitalen WC-Finder einführen
Antrag Nr. 20-26 / A 03363 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt – Fraktion vom 21.11.2022

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12365

2 Anlagen:

1. Antrag Nr. 20-26 / A 03363 vom 21.11.2022
2. Stellungnahmen des Behindertenbeirats und der beteiligten Referate

Beschluss des Kommunalausschusses vom 13.06.2024 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Anlass

Mit Beschluss des Kommunalausschusses vom 10.10.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16323) hat der Stadtrat das Kommunalreferat (KR) im Rahmen des 2. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention dahingehend beauftragt, die Maßnahme „WC-Finder“ zu realisieren. Dies soll gemeinsam mit den zuständigen Dienststellen für öffentliche Toiletten bei der Landeshauptstadt München (LHM) erfolgen.

Mit ihrem Antrag vom 21.11.2022 (StR-Antrag Nr. 20-26 / A 03363) beauftragen die Fraktionen DIE GRÜNEN/Rosa Liste und SPD/Volt die zuständigen Referate, „*dem Stadtrat einen Beschluss zur Einführung eines WC-Finders im Rahmen des Digitalen Zwillings*“

vorzulegen und die zur Umsetzung des entsprechenden Konzepts (inkl. App) notwendigen Sach- und Personalmittel für den Haushalt 2023 anzumelden.“

2. Umsetzung des WC-Finders

2.1 Aktualität und Vollständigkeit der Daten

Im Antrag vom 21.11.2022 wird in der Begründung ausgeführt, dass die im WC-Finder enthaltenen Daten „*aktuell und möglichst vollständig sein*“ sollen „*und zumindest für die öffentlichen Toiletten von den zuständigen Dienststellen wie z.B. dem Baureferat gepflegt werden.*“

Der Beschluss von 2019 sieht ein Konzept vor, um die Aktualität und Vollständigkeit der Daten zu gewährleisten. In Kürze zusammengefasst bedeutet das:

- Entwicklung eines einheitlichen Datenmodells,
- Verpflichtung der zuständigen Dienststellen der LHM zur Erfassung der in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Toiletten sowie zur Einhaltung des gemeinsamen Datenmodells,
- Pflege der Daten mit Hilfe der stadtweiten/-internen Webanwendung GeoInfoWeb,
- standardisierte und automatisierte Bereitstellung der Daten online mit Hilfe des GeoPortals München (<https://geoportal.muenchen.de>) und
- automatisierte Bereitstellung der Daten im Open Data Portal der LHM (<https://opendata.muenchen.de/>) als offene Verwaltungsdaten.

Diese Punkte wurden gemeinsam mit den zuständigen Dienststellen abgestimmt und vollständig umgesetzt. Der WC-Finder ist **seit Anfang Oktober 2023 online** (siehe https://geoportal.muenchen.de/portal/wc_finder/).

Mit Stand 26.04.2024 ergibt sich folgende Datengrundlage:

- Gesundheitsreferat – Städtische Friedhöfe München: 56 Standorte
- Referat für Arbeit und Wirtschaft (von DSM Decaux betrieben): 4 Standorte
- Baureferat:
 - Gartenbau: 39 Standorte
 - Ingenieurbau: 47 Standorte
- Kommunalreferat – Immobilienbereich: 7 Standorte
- Stadtwerke München und Münchner Verkehrsgesellschaft: 118 Standorte.
Vor dem Hintergrund der Personalsituation bei den SWM/MVG und der hohen Arbeitsbelastung durch das laufende Sanierungsprogramm musste die Datenerfassung zurückgestellt werden. Die SWM/MVG gehen davon aus, dass die Daten aller Standorte bis Ende April 2024 vollständig in den WC-Finder eingepflegt werden können.

Eine Abstimmung mit dem Club Behinderter und ihrer Freunde e.V. München und Region (CBF e. V.) hat stattgefunden. Eine verbindliche Zusage eines ständig aktuellen und vollständigen Datensatzes konnte seitens CBF e. V. nicht gegeben werden. Aufgrund seines

Vereinsstatus und des ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder ist dies nachvollziehbar. Die Daten des CBF e. V. sind nicht Teil des WC-Finders.

Zugleich sind die städtischen WC-Standorte nach obigem Konzept als Open Data im **Open Data Portal** der LHM (automatisiert) eingestellt, so dass der städtische Datensatz von externen Akteur_innen und auch dem IT-Referat (RIT) jederzeit in eigene Anwendungen eingebunden werden kann.

2.2 Code als Open Source und App kostenfrei

Im Antrag vom 21.11.2022 ist zudem in der Begründung erbeten, dass *„diese App kostenfrei den Nutzer_innen zur Verfügung gestellt und der Code als Open Source veröffentlicht wird.“*

Hinsichtlich der INCLUS-App darf das KR auf das RIT verweisen. Mit Beschluss des KA vom 10.10.2019 wurde eine Lösung auf Grundlage des GeoPortals München beschlossen. Gemäß Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 23.10.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16157) ist die Geodateninfrastruktur München (GDI-München) *„als stadtweiter Standard für raumbezogene Informationen und Anwendungslösungen für die Referate und Eigenbetriebe zu verankern“*. Zentrale Komponente der GDI-München für raumbezogene Informationen und Anwendungslösungen im Internet ist das GeoPortal München.

Zentrale Kartenanwendung des GeoPortals ist wiederum das Masterportal (<https://www.masterportal.org/>). Hierbei handelt es sich um eine Open Source Software (OSS). Für die Entwicklung dieser Lösung wurde die Implementierungspartnerschaft Masterportal ins Leben gerufen. Die LHM war im Jahr 2018 gemeinsam mit den Städten Frankfurt a.M., Remscheid, Hamburg und Schwerin mit dem Landkreis Ludwigslust-Parochim Gründungsmitglied dieser Partnerschaft. Mittlerweile zählt diese insgesamt über 46 aktive Mitglieder:

„Die Implementierungspartnerschaft (IP) wurde mit dem Ziel gegründet, das Masterportal unabhängig, nachhaltig und stabil weiterzuentwickeln. In der IP treffen die Partner strategische und technische Entscheidungen rund um das Software Produkt. Die IP besteht ausschließlich aus Partnern der öffentlichen Verwaltung. Damit ist diese Partnerschaft ein wichtiger Bestandteil zur Erreichung der Ziele der öffentlichen Verwaltung hinsichtlich digitaler Souveränität und Qualität.“ (Zitat siehe <https://www.masterportal.org/partnerschaft.html>).

In der Implementierungspartnerschaft wird die LHM vertreten durch den GeodatenService München (GSM; Initiator) sowie it@M. Die Webanwendung Masterportal ist mobil und im GeoPortal **kostenfrei** nutzbar. Darüber hinaus kann die Software **als OSS frei genutzt** werden.

Das KR-GSM kommt der im Antrag formulierten Forderung damit bereits nach.

2.3 Konzept für Feedback

Der Antrag vom 21.11.2022 beinhaltet in der Begründung des Weiteren folgende Anforderung: *„Es muss außerdem ein Konzept entwickelt werden, wie mit Feedback umgegangen werden soll, z.B. wenn eine Toilette als verschmutzt gemeldet wird, Informationen falsch oder Funktionalitäten beeinträchtigt sind.“*

Die im GeoPortal München genutzte Webanwendung Masterportal beinhaltet ein Kontaktfeld. Hier kann LHM-KR-GSM für Feedback kontaktiert werden. Von dort werden die Rückmeldungen an die/den korrekte_n Adressat_in geschickt. Darüber hinaus können im WC-Finder zu jedem Toilettenstandort weiterführende Informationen aus dem zugrunde liegenden Datenmodell abgefragt werden. Darin enthalten sind u.a. auch Informationen zur/m Betreiber_in der jeweiligen öffentlichen Toilette. Hierbei handelt es sich um ein Pflichtfeld: Kolleg_innen der zuständigen Dienststellen müssen diese Informationen befüllen. Hierüber kann die/der Betreiber_in der jeweiligen öffentlichen Toilette zudem direkt per Mail angeschrieben werden.

2.4 Rahmenbedingungen für dauerhafte Pflege und Weiterentwicklung

Abschließend enthält der Antrag vom 21.11.2022 folgende Aufforderung:

„Eine Lösung im Sinne der Nutzer_innen muss nun dauerhaft auf die Straße gebracht werden, ebenso müssen die Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Pflege und Weiterentwicklung geschaffen werden. Der Behindertenbeirat/ Behindertenbeauftragte ist hier eng mit einzubeziehen.“

Aufgrund der in Kapitel 2.1 beschriebenen Vorgehensweise sind die Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Pflege und Weiterentwicklung gegeben.

Die technische Umsetzung des Datenmodells für den WC-Finder im GeoPortal ist abgeschlossen. Stadtintern steht die Anwendung zur Verfügung (GeoInfoWeb), mit welcher die zuständigen Referate und Dienststellen die Daten zu öffentlichen Toiletten in eigener Zuständigkeit erfassen und fortführen können. Diese Daten werden jede Nacht für die Bereitstellung im Internet (GeoPortal und Open Data Portal) aktualisiert.

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 03.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16785) wurde das Baureferat (BAU) beauftragt, an 29 Standorten im Stadtgebiet neue Toilettenanlagen zu errichten. Diese Anlagen sollen in einem sog. Betreiberverfahren vergeben werden. Die Beauftragung des Betreibers sieht die Errichtung (einschließlich Durchführung des Baugenehmigungsverfahrens) und die Bereitstellung des Toilettenbauwerkes sowie den Betrieb der Toilettenanlagen für die Dauer von 15 Jahren vor, mit einer Option auf Verlängerung um weitere 5 Jahre. Um eine dauerhafte tagesaktuelle Pflege der Daten zu gewährleisten, wird für die Betreiberin der Anlagen ein dauerhafter externer Dokumentenzugang durch das KR eingerichtet.

Durch die Bereitstellung der Daten als offene Verwaltungsdaten können diese in weitere relevante Anwendungen für Menschen mit Behinderung eingebunden werden. Der Beschluss des KA vom 10.10.2019 sieht bereits vor, dass nach Veröffentlichung des WC-Finders eine mögliche Kooperation mit dem Berliner Verein Sozialhelden e.V.

(<https://sozialhelden.de/>) zur Nutzung der städtischen Daten geprüft wird. Dieser Verein stellt u.a. die Webkarte <https://wheelmap.org/> (zum „Finden und Markieren rollstuhlge-rechter Orte“) online. Über die standardisierte Veröffentlichung im Open Data Portal der LHM ist es möglich, den städtischen Datensatz in diese Webkarte einzubinden und damit eine Interaktion umzusetzen.

3. Entscheidungsvorschlag

Die Maßnahme „WC-Finder“ im Rahmen des 2. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde vom KR-GSM gemäß Stadtratsbeschluss des KA vom 10.10.2019 umgesetzt. Alle Anforderungen aus dem Stadtratsantrag vom 21.11.2022 wurden erfüllt.

4. Finanzielle Abwicklung

In Abstimmung mit den zuständigen Dienststellen sind für den WC-Finder keine zusätzlichen Personal- und Sachmittel erforderlich. Die dauerhaft umzusetzenden Aufgaben können im laufenden Tagesgeschäft erledigt werden.

5. Klimaprüfung

Laut Leitfaden Vorauswahl Klimarelevanz ist das Thema des Vorhabens nicht klimarelevant. Eine Einbindung des RKU ist nicht erforderlich.

6. Beteiligung anderer Referate

Die Sitzungsvorlage wurde dem Sozialreferat (SOZ), dem BAU, dem Gesundheitsreferat (GSR), dem Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) sowie dem RIT und dem Behindertenbeirat zur Stellungnahme zugeleitet.

Alle Stellungnahmen sind als Anlage 2 dieser Sitzungsvorlage beigelegt.

Das RIT und das GSR haben der Sitzungsvorlage zugestimmt. Der Änderungswunsch des GSR wurde übernommen.

Das BAU zeichnet diese Sitzungsvorlage mit. Der hierfür aufzunehmende Textbeitrag wurde in diese Sitzungsvorlage eingefügt. Die Bereitstellung eines dauerhaften externen Dokumentenzugangs steht zum Zeitpunkt der Behandlung dieser Sitzungsvorlage im Stadtrat bereits im WC-Finder (GeoPortal München) zur Verfügung, die Betreiberin der Anlagen wird mit Unterstützung durch Mitarbeitende des KR-GSM hierzu geschult und eingewiesen.

Das SOZ hat keine inhaltliche Stellungnahme abgegeben und hierzu auf den Behindertenbeirat verwiesen.

Das RAW zeichnet diese Sitzungsvorlage mit. Der hierfür aufzunehmende Textbeitrag wurde in diese Sitzungsvorlage eingefügt.

Der Behindertenbeirat hat eine umfangreiche Stellungnahme zu dieser Sitzungsvorlage abgegeben. Er weist darauf hin, dass eine sinnvolle Nutzbarkeit eines WC-Finders nur bei einem verlässlichen, das heißt möglichst umfangreichen und aktuellen Datenbestand, gegeben sei. Dazu wurden insbesondere drei Punkte angeführt. Hierzu soll nachfolgend Stellung genommen werden.

„1. Dies bedingt zunächst die Zurverfügungstellung von Daten, die den Nutzern eine Einschätzung ermöglicht, inwieweit das jeweilige WC für sie nutzbar ist. Das ist derzeit leider nicht bei allen WCs der Fall. Zwar finden sich auf Geoportal bei einer Vielzahl barrierefreier Toiletten Angaben zu den jeweiligen Türbreiten der Toiletten oder Details zur Anfahrbarkeit des WCs und Unterfahrbarkeit des Waschbeckens. Doch sind diese Angaben nicht vollständig und einige der WCs enthalten selbst diese Angaben nicht, wie z. B. Öffentliche Toilette „Langwieder See südwestlich“ oder Öffentliche Toilette „Lerchenauer See“. Die dortige bloße Angabe „barrierefrei“ ist aber keinesfalls ausreichend. Laut Maßnahme 15 im Zweiten Aktionsplan sollen in dem zu entwickelnden Datenmodell für die abzubildenden Toiletten unter anderem Informationen über die Nutzbarkeit mittels des Euro-WC-Schlüssels, Rillen im Boden und Details zur Anfahrbarkeit der Toilette enthalten sein. Dies ist so nicht der Fall. Das entwickelte Datenmodell ist daher entsprechend obigen Ausführungen zu ergänzen und zweckmäßigerweise mit weiteren Angaben zu versehen. Auch eine bemaßte Skizze des WC Raumes wäre hilfreich. Dabei sind Vertreter des FAK Mobilität einzubeziehen.“

Das KR teilt dazu Folgendes mit: das zugrunde liegende Datenmodell sieht die Möglichkeit vor, umfangreiche Informationen pro Standort zur Verfügung zu stellen. Es liegt an der jeweilig zuständigen Dienststelle, diese Informationen einzutragen. Werden diese Felder im Datenmodell nicht ausgefüllt, können sie im WC-Finder nicht angezeigt werden. So können z.B. auch Skizzen des WC-Raums eingebunden werden. Auch das obliegt der zuständigen Dienststelle. Konkrete Angaben zu fehlerhaften oder fehlenden Daten können im WC-Finder per Kontaktanfrage oder per direkte Mail an die/den Betreiber_in mitgeteilt werden.

„2. Ein WC Finder für barrierefreie WCs kann seinen Zweck außerdem nur dann erfüllen, wenn er über ein engmaschiges und im Stadtgebiet flächendeckendes Netz an barrierefreien WCs verfügt. Sind die für das Kommunalreferat mit XX angegebene Anzahl an Standorten bereits eingepflegt? Wann ist mit einer Nachreichung der Datensätze bei Stadtwerken München und Münchner Verkehrsgesellschaft zu rechnen? Außerdem ist es für die Zielgruppe eines WC Finders im Bedarfsfall unerheblich, ob die zu nutzende barrierefreie WC Anlage städtisch, staatlich (z. B. Bayerisches Nationalmuseum), oder privat, aber mit Einschränkungen frei zugänglich (z.B. Kustermann) ist. Eine Ausweitung des WC Finders auf sämtliche barrierefreien und (beschränkt) frei zugänglichen WCs ist aus diesem Grund unabdingbar. Nebenbei bemerkt ist dies in Maßnahme 15 auch bereits so formuliert: „In einer weiteren Ausbaustufe ist geplant, weitere externe Akteurinnen und Akteure aktiv einzubinden.“

Das KR teilt dazu Folgendes mit: die Standorte, für die das KR zuständig ist, wurden eingetragen. Die Daten sind eingepflegt. Ebenso wurden die Datensätze der SWM und MVG nachgereicht.

Nichtstädtische Daten können nicht in das städtische Angebot aufgenommen werden. Dies liegt insbesondere daran, dass die Stadtverwaltung für diese Informationen keine Garantie auf Vollständigkeit und Korrektheit gewährleisten kann. Daher sind die städtischen Standortdaten im Open Data Portal zur freien Verwendung online gestellt. Damit können die Daten in übergreifende Angebote, z.B. in die wheelmap.org oder auch in den Online-Auftritt des Clubs Behinderter und ihrer Freunde e.V. München und Region (CBF), integriert werden. Dazu hat KR-GSM zum Verein Sozialhelden e. V. (wheelmap.org) sowie zum CBF Kontakt aufgenommen mit der Bitte, die städtischen Daten aufzunehmen.

Zugleich soll mit der angeführten Ausbaustufe die Möglichkeit geschaffen werden, dass Organisationen (z.B. Bayerisches Rotes Kreuz, DMSG Bayern) das städtische Angebot im GeoPortal München nutzen können, um eigene Daten einzupflegen. Die hierfür erforderliche Funktion im GeoPortal wurde im März 2024 vom IT-Dienstleister it@M zur Verfügung gestellt und kann genutzt werden.

„3. Die Pflege der auf Geoportal bereitgestellten Daten wird aus Sicht des FAK Mobilität nicht nachvollziehbar dargestellt. Zwar wird auf die stadtweite/-interne Webanwendung GeoInfoWeb zur Pflege der Daten hingewiesen und unter 2.4 heißt es, dass „die Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Pflege und Weiterentwicklung“ dadurch „gegeben“ seien. Was dies konkret bedeutet, wird aber an keiner Stelle deutlich. Die Pflege der vorhandenen Daten ist deshalb konkret und nachvollziehbar darzulegen.“

Das KR teilt dazu Folgendes mit: für die Datenpflege wird den für öffentliche Toiletten zuständigen Dienststellen eine umfangreiche Dokumentation zur Nutzung der stadtinternen Webanwendung GeoInfoWeb zur Verfügung gestellt. Zudem bietet der KR-GSM Schulungsangebote für Kolleg_innen der Stadtverwaltung an. Die Dokumentation zur Vorgehensweise bei der Datenpflege soll aus Daten- und IT-Sicherheitsgründen nicht öffentlich gemacht werden. Der KR-GSM stellt den Mitgliedern des Behindertenbeirats gerne die Vorgehensweise bei der Datenpflege in einem gemeinsamen Termin vor. Im Übrigen soll darauf hingewiesen werden, dass die Vorgehensweise bei der Datenpflege standardisiert ist und bei der LHM für zahlreiche weitere Online-Angebote ebenfalls genutzt wird.

7. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses.

8. Unterrichtung der Korreferentin und des Verwaltungsbeirats

Der Korreferentin des KR, Frau Stadträtin Anna Hanusch, und dem Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Paul Bickelbacher, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

9. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Aufträge gemäß Beschluss vom 10.10.2019 und Antrag vom 21.11.2022 erledigt sind.

II. Antrag der Referentin

1. Vom Vortrag der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Mit dieser Sitzungsvorlage sind die Aufträge aus der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16323 des Kommunalausschusses vom 10.10.2019, im Rahmen des 2. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einen WC-Finder zu entwickeln und umzusetzen, erledigt.
3. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03363 „Die Stadt München barrierefreier gestalten – einen digitalen WC-Finder einführen“ der Stadtratsfraktionen DIE GRÜNEN/Rosa Liste und SPD/Volt vom 21.11.2022 ist damit geschäftsordnungsmäßig behandelt.
4. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.
über das Direktorium HAll/V – Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
z.K.

V. Wv. Kommunalreferat - GeodatenService - Geodienste und Digitaler Zwilling

Kommunalreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An

Sozialreferat – Amt für Soziale Sicherung – Beteiligung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen – Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-BRK

Baureferat – HA Gartenbau

Baureferat – HA Ingenieurbau

Gesundheitsreferat – Städt. Friedhöfe München

Referat für Arbeit und Wirtschaft – Fachbereich 5 – Teilnehmungsmanagement

Kommunalreferat – Immobilienbereich – Abteilung Immobilienmanagement

IT-Referat – IT@M

z.K.

Am _____